

Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder ...

Umweltbildung in der Kita und in der Grundschule

Modulbeschreibungen

Inhaltsverzeichnis

Der Löwenzahn im Frühling	3
Frühlingserwachen	5
Vogelhochzeit	7
Der Löwenzahn im Sommer.....	9
Frosch und Storch.....	11
Das große Beißen & Stechen.....	13
Der Löwenzahn im Herbst.....	15
Die Kartoffel – Wie aus einer Knolle viele werden.....	17
Der Löwenzahn im Winter.....	19
Tiere im Winter	21
Vom Korn zum Brot	23
Wetter kann man nicht kaufen – Wie man Wetter sehen, hören, fühlen und messen kann.....	25
Blumenkinder und Kuschtiere – Mit Pflanzen und Tieren leben.....	27
Regenwurm-Werkstatt.....	29
Der Baum braucht keine Pudelmütze.....	31

Umweltbüro Nord e.V.

Katharinenberg 35, 18439 Stralsund

Online-Dokumentation:

www.naturkindergarten.net/projekte.htm

www.umweltschulen.de/umweltschulen/natur/eswareinemutter.html

**Gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern als Maßnahme
der Umweltbildung, -erziehung und -information von Vereinen und Verbände**

Der Löwenzahn im Frühling

Steckbrief

Zielgruppe: Vorschule/Primarstufe – Gruppengröße 8 – 25 Kinder

Ziel des Moduls: Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Wir entdecken die Schönheit des Frühlings mit all seiner Vielfalt. Mit offenen Augen und Ohren durch die Natur, so entdecken wir auch die kleinen Tiere und Keimlinge

Bezug zum Rahmenplan:

- Naturphänomene erschließen
- Tier, Pflanzen, Biotop
- Sachunterricht 1. bis 4. Klasse

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung

- Begrüßung durch die Mitarbeiter
- Erkundung der Wiese
- Pflanzen unter Lupe und Mikroskop beobachten
- Entwicklung des Löwenzahns
- Geschichten über Löwenzahn
- Kreatives Gestalten von Löwenzahn und Frühlingswiese

Vorbereitung

- Zusammenstellung des Moduls
- Auslegen des Materials

Ca. 30 min

Ablaufplan

1. Treffpunkt an der "Mutter"-Skulptur. Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiterin. Welche Frühlingsboten haben wir bereits gesehen? (5 min)
2. Erkundung der Wiese. Die Kinder sammeln eigenständig Dinge, die typisch für den Frühling sind und bringen sie zur "Mutter". (10 min)
3. Geführte Erkundung der Wiese, u.a. mit Vorstellung von Frühblüher (10-15 min)
4. Einige Frühblüher unter dem Mikroskop (15 min)
5. Pause
6. Aufbau der Löwenzahnpflanze und Entwicklung des Löwenzahns (15 min)
7. Wie der Löwenzahn seinen Namen erhielt (5-10 min)
8. Bastelangebote, z.B. Löwenzahnblume basteln, Frühlingswiese malen / kleben / gestalten (20 min)
9. Verabschiedung und Ende

Verknüpfungsmöglichkeiten

- Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Philosophieren mit Kindern
- Modul "Regenwurmwerkstatt", "Storch und Frosch", „Vogelhochzeit“

Literatur

- CD-Löwenzahn
- Zeitschrift „Ich tu was“

Ausleihmöglichkeit über die Kinder-Umweltbibliothek

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag 2 Euro/pro Teilnehmer (aber mindestens 30 Euro pro Gruppe)

Frühlingserwachen

Steckbrief

Zielgruppe: Kindergarten, Vorschule, Grundschule bis Klasse 3; Gruppengröße bis 30 Kinder

Ziel des Moduls: Kinder lernen Frühlingsblüher und Aktivitäten von Tieren im Frühjahr kennen

Bezug zum Rahmenplan:

Sachunterricht Grundschule Klasse 1/2 (Rahmenplan MV)

- Themengebiet Naturphänomene erschließen: ausgewählte Pflanzen benennen und unterscheiden; Aufbau von Pflanzen miteinander vergleichen (Wurzel, Stängel, Blatt, Blüte), Entwicklung und Veränderung von Pflanzen beobachten und dokumentieren (Pflanzen im jahreszeitlichen Wechsel); Vielfalt pflanzlichen und tierischen Lebens im jahreszeitlichen Wechsel beobachten und untersuchen
- Themengebiet Zeitliche Abläufe in der Natur: Veränderungen von Pflanzen und Tieren beobachten, (Jahreszeiten, Veränderung von Bäumen im Jahr, Aktivität von Tieren, Naturphänomene erschließen)

Bezug zum Rahmenplan:

Sachunterricht Grundschule Klasse 3/4 (Rahmenplan MV)

- Themengebiet Tiere: Anpasstheit von Tieren an ihren Lebensraum, Wachstums- und Entwicklungsbedingungen von Pflanzen durch Experimente bestimmen und dokumentieren; Ursachen der Gefährdung von Pflanzen erkennen und Maßnahmen zu ihrem Schutz reflektieren, Möglichkeiten zur Vermehrung von Pflanzen beschreiben und realisieren, Pflanzen nach ausgewählten Merkmalen vergleichen und ordnen (Entwicklung von Pflanzen in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort, Pflanzenbestimmungen)

KITA-Bildungsplan MV

- Erfahrungsfeld: Raum und Zeit der Lebenswelt: Jahreszeiten, Tiere schlafen, Wetterbeobachtungen, Beobachten von Pflanzen
- Natürliche Lebenswelt; Teilgebiet: Erkunden und Erforschen – Verhalten von Tieren erkunden

Zeitrahmen: 90 Minuten + Pause

Durchführung: Beginnend mit einem Gespräch über den Frühling im Stuhlkreis werden die Kinder auf das Thema eingestimmt. In der Mitte des Stuhlkreises stehen Frühlingsblüherpflanzen zur Anregung im Gespräch.

Danach werden Bilder von Frühlingsblühern ausgemalt und zu einem Frühlingsblüherbuch zusammengestellt, das jedes Kind mit nach Hause nehmen kann. Während dieser Mal- und Bastelarbeit werden die Merkmale von Frühlingsblühern ausführlich besprochen und verschiedene Blütenfarben erwähnt. Am Ende des ersten Teils wird mit einem Spiel das Wissen gefestigt.

Nach der Pause dreht sich eine Vorlesegeschichte um das Frühlingserwachen im Tierreich. Die Kinder arbeiten mit Spielkarten aktiv mit.

Am Ende der Veranstaltung wird das erworbene Wissen mit einem Quiz getestet. Nach Verabschiedung und Feedback können die Kinder auf dem Nachhauseweg "ihre" Frühlingsblüher in der Natur suchen.

Vorbereitung

Besorgen von (echten) Frühlingsblühern, Zusammenstellen der Spiel- und Bastelmaterialien, Einrichten des Gruppenraumes (Stuhlkreis, Basteltisch, Maltisch) (max. 1 Stunde)

Hilfsmittel: verschiedene Frühlingsblüher, Spielmaterial, Bastelmaterial, Malzeug und Blumenbilder

Ablaufplan

- Begrüßung und Vorstellung (5 min)
- Stuhlkreisgespräch zur Einführung (15 min)
- Mein Frühlingsblüherbuch - Bastel- und Malarbeit (20 min)
- Erkennungsspiel „Welche Blume bin ich denn?“ (15-20 min)
- Pause (10 min)
- Vorlesegeschichte "Frühlingserwachen im Tierreich" (20 min)
- Quiz: „Das rätselhafte Bild“ (10-20 min)
- Verabschiedung mit Feed-back (5 min)

Verknüpfungsmöglichkeiten

Bei Bedarf können im Anschluss an die Veranstaltung Untersuchungen im Mädchengarten oder an der Trockenmauer auf dem Naturbauspielfeld durchgeführt werden.

Eine Kombination mit den Modulen: „Löwenzahn im Frühling“ oder „Vogelhochzeit“ bietet sich besonders an, um das Thema Frühling zu vertiefen.

Literatur

LBV: Natürlich lernen – Thema dieses Heftes: Naturbeobachtung

LBV: Das LBV Natur-Kinderbuch

Willmeroth, S. ; Rösger, A.: Die Frühlingswerkstatt

Neumann, A. ; Neumann, B.: Wiesenführungen

Ausleihmöglichkeit über die Kinder-Umweltbibliothek

Kontakte

Örtliche Tierparke, Bauernhöfe, Botanische Gärten, Parks, Kleingartenanlagen und Wälder als Beobachtungsmöglichkeiten

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag 3 Euro/pro Teilnehmer(aber mindestens 40 Euro pro Gruppe)

Materialkosten 2 Euro/ pro Teilnehmer.

Vogelhochzeit

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe (Grundschule bis Klasse 3)

Ziel des Moduls: Kinder lernen Lebensweise, Aussehen und Namen einheimischer Vögel kennen

Bezug zum Rahmenplan: Die Veranstaltung kann ergänzend zum Unterrichtsstoff Sachunterricht Grundschule (Rahmenplan MV) in folgenden Themengebieten genutzt werden.

- Klasse 1/2: Naturphänomene erschließen: Nistverhalten und Aufzucht eines Vogels;
- Klasse 1/2: Akustische Phänomene: Geräusche in der Umgebung
- Klasse 1/2: Zeitliche Abläufe in der Natur: Veränderungen von Tieren beobachten, Aktivitäten von Tieren
- Klasse 3/4: Tiere: Angepasstheit von Tieren an ihren Lebensraum, Vögel.

KITA-Bildungsplan MV: Erfahrungsfeld: Natürliche Lebenswelt; Teilgebiet: Erkunden und Erforschen – Verhalten von Tieren erkunden

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung: Ausgehend und beginnend mit dem Kinderlied „Ein Vogel wollte Hochzeit machen ...“ werden die Kinder eingestimmt auf das Thema der Veranstaltung.

Danach werden mit Hilfe von Vogelkarten bekannte Vogelarten herausgearbeitet und neue Vögel kennen gelernt. Im Rundkreisgespräch werden die Besonderheiten von Vögeln zu anderen Tieren herausgearbeitet, wobei alle Kinder gemeinsam mit Unterstützung verschiedener Hilfsmittel am Thema beteiligt sind. In Abhängigkeit vom Alter werden Detailfragen wie bspw. Schnabelform, Federkleid und Lebensräume behandelt.

Nach einem Bewegungsspiel wird anhand einer Geschichte Paarung, Brut und Versorgung der Jungen erzählt und mit Originalmaterial (Nester, Eier, Federn etc.) unterlegt.

Danach bauen die Kinder mit Naturmaterialien ein kleines einfaches Vogelnest.

Zum Abschluss wird nach einem erneuten Bewegungsspiel nochmals das Anfangslied gesungen, wobei einzelne Kinder die jeweiligen Vogelkarten der gerade besungene Vogel vorzeigt.

Vorbereitung

Liedtext & Noten im Vorfeld an Gruppe mit Bitte um Einüben versenden, Zusammenstellen der Spiel- und Bastelmaterialien, Einrichten des Gruppenraumes (Stuhlkreis, Anbringen der Vogelbinder, Basteltisch) (max. 1 Stunde)

Hilfsmittel: laminierte Vogelbilder (mindestens ein Bild pro Kind), illustrierte Bildgeschichte; Vogelnest, Vogeleier, Federn etc., Spielmaterialien: Augenbinden, Vogelstimmen; Plastik-Eier, Bastelmaterialien: Binddraht, Moos; Gras etc.

Ablaufplan

- Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiter (5 min)
- Lied „Ein Vogel wollte Hochzeit machen...“ (5 min)
- Vogelsuche (10 min)
- Rundkreisgespräch „Was unterscheidet Vögel vom Menschen?“ (15 – 20 min)
- Spiel „Die Vogelsprache“ (15 – 20 min)
- Pause (10 – 15 min)
- Die Vogelhochzeit – Eine Geschichte in Bildern und mit Originalmaterialien (10 min)

- Vogelnest bauen (20 min)
- Pinguinspiel (falls noch Zeit ist , 10 min)
- Abschlusslied „Ein Vogel wollte Hochzeit machen ...“ mit Vogelbildern illustriert (5 min)
- Verabschiedung mit Feed-back (5 min)

Verknüpfungsmöglichkeiten

Bei Bedarf können im Anschluss an die Veranstaltung Nistkästen zusammengebaut werden, die dann eigenständig auf dem eigenen KITA-/Schulgelände aufgehängt werden. Eine Kombination mit den Modulen: „Storch und Frosch“ oder „Löwenzahn im Frühling“ bietet sich besonders an, um die Themen Vögel bzw. Jahreszeit Frühling zu vertiefen. Ergänzende Ausflugsziele in Vorpommern: Vogelpark Marlow oder örtliche Tierparks oder Zoos

Literatur

Naturschutzjugend im NABU: „Vogelkunde (Ornithologie) für EinsteigerInnen“; Wesel; 1994

Naturschutzjugend im NABU: „Erlebter Frühling – Girlitz“; Wesel; o. J.

Naturschutzjugend im NABU: „Erlebter Frühling – Singdrossel“; Wesel; o. J.

Naturschutzjugend im NABU: „Erlebter Frühling – Gartenrotschwanz“; Wesel; o. J.

Naturschutzjugend im NABU: „Aktionsbroschüre Nachtigall“; Stuttgart; 1995

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. „Kleine Vogelkunde“ (Natürlich lernen); Hilpoltstein; o. J.

Specht, Rudolf: „Unsere Vogelwelt im Jahreslauf“; Kosmos-Verlag; Stuttgart; 2001

Schmid, Ulrich; Roché, Jean C.: „Singvögel“; Kosmos-Verlag; Stuttgart; 2002

Lucht, Irmgard: „Die Vogel-Uhr“; Ellermann-Verlag; München; 1976

Gooders, John: „Vögel Europas“; Weltbild-Verlag, Augsburg; 2001

Dreyer, Eva-Maria; Thiemeyer, Hildburg: „Unsere Vögel“; Kosmos-Verlag; Stuttgart; 1997
Ausleihmöglichkeit über die Kinder-Umweltbibliothek

Kontakte

Weiterführende Adressen zur Thematik

- Landesbund für Vogelschutz: <http://www.lbv.de>
- Naturschutzbund: <http://www.nabu.de>, <http://www.nabu-mv.de>, <http://www.nabu.de/m08/>
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND): <http://www.bund.de>, <http://www.bund.net>, <http://vorort.bund.net/mv/>
- BUNDjugend: <http://bundjugend-mv.jugend.inmv.de/>

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 2 Euro pro Teilnehmer (Mindestbeitrag 28,00 Euro)

Materialkosten 2 Euro/ pro Teilnehmer.

Der Löwenzahn im Sommer

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe

Ziel des Moduls: Die Teilnehmer lernen die Vielfältigkeit einer Wiese kennen. Sie lernen, daß Pflanzen und Tiere eine Gemeinschaft bilden und voneinander leben. Verschwindet eine Komponente, so wird auch bald der Gegenspieler fehlen.

Bezug zum Rahmenplan: Naturphänomene erschließen
Tier, Pflanzen, Biotop
Sachunterricht 1. bis 4. Klasse

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung: Begrüßung durch die Mitarbeiter
Erkundung der Wiese, Unterschiede zwischen Rasen und Wiese
Tiere und Pflanzen auf der Wiese
Basteln

Vorbereitung

Zusammenstellung des Moduls, Auslegen des Materials (ca. 30 min)

Ablaufplan

1. Begrüßung durch einen Mitarbeiter. Zur Einstimmung singen wir gemeinsam das Lied „Es war eine Mutter...“ (5 min)
2. Die Kinder erkunden (einzeln) die Wiese und bringen etwas mit, das typisch für den Sommer ist. (15 min)
3. Was ist eine Wiese? Was ist Rasen? (5 min)
4. Erkundung der Wiese mit der Lupe in kleinen Gruppen, anschließend gemeinsame Auswertung. (15 min)
5. Pause
6. Welche Tiere und Pflanzen leben auf der Wiese? (mittels Kärtchen, 10-15 min)
7. Die Kinder suchen diese Tiere und Pflanzen (10-15 min)
8. Beobachtung einiger Pflanzen unter dem Mikroskop (unter der Becherlupe). (10-15 min)
9. Zum Schluss können die Kinder ihre eigene Wiese kreativ gestalten. Sie können malen, 3-D Bilder kleben, mit Naturmaterialien bekleben. (10-15 min)
10. Verabschiedung und Ende

Verknüpfungsmöglichkeiten

Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Philosophie

Literatur

CD-Löwenzahn

Zeitschrift „Ich tu was“

Ausleihmöglichkeit über die Kinder-Umweltbibliothek

Kontakte

siehe „Umweltbildungsführer“ der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU)
Mecklenburg-Vorpommern e.V.: <http://www.umweltschulen.de/ubf>

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 2 Euro pro Teilnehmer (Mindestbeitrag 30,00 Euro)

Frosch und Storch

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe

Ziel des Moduls: Tiere und Pflanzen in ihrem natürlichen Lebensraum und Abläufe in der Natur kennenlernen

Bezug zum Rahmenplan: Die Veranstaltung kann als Ergänzung zum Unterrichtsstoff „Naturphänomene erschließen“ genutzt werden

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung: Begrüßung und Vorstellung. Aufteilung der Kinder in 2 Gruppen. Eine Gruppe beschäftigt sich mit dem Storch, die andere mit dem Frosch. Jede Gruppe stellt ein Jahr ihres Tieres in einer Bildgeschichte dar. Anhand der Bilder erzählt die jeweilige Betreuerin die Storch- bzw. die Froschgeschichte und die Kinder schlüpfen in die Rolle eines Storches bzw. Frosches und stellen die Situation mit geeigneten körperlichen Aktionen dar.

Vorbereitung

Anschauungs- und Arbeitsmaterial auslegen (30 min)

Ablaufplan

- Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiter (5 min)
- Einführungsrunde für alle Kinder (10 min)
- Aufteilung der Teilnehmer in 2 Gruppen und Gruppenarbeit (45 min)
Gruppe 1 beschäftigt sich mit dem Storch und malt eine Bildgeschichte
Gruppe 2 beschäftigt sich mit dem Frosch und malt eine Bildgeschichte
- Pause (10 min)
- Zusammenführen der Gruppen, Arbeit mit allen Kindern (30 min)
Die Bilder werden in chronologischer Reihenfolge aufgehängt, eine Betreuerin erzählt die Storchengeschichte, die andere die Froschgeschichte und die jeweilige Gruppe stellt die Situation mit entsprechenden Aktionen dar, wenn der Storch auf Nahrungssuche geht, treffen beide Gruppen aufeinander und erleben ihre Rolle als Beutegreifer und Beutetier
- Pause (10 min)
- Abschlußrunde/ Feed back (10 min)

Verknüpfungsmöglichkeiten

Was haben wir heute für ein Wetter?

Überlebensstrategien von Tieren

Die Wiese als Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere
exotische und einheimische Tiere kennenlernen

Besuch des Tierparks Stralsund / des Vogelparkes Marlow

Literatur

Schultz H. „Der Weißstorch“, Creutz „Der Weißstorch“, Schreiber R. „Rettet die Frösche“
Ausleihmöglichkeit über die Kinder-Umweltbibliothek

Kontakte

Weiterführende Adressen zur Thematik erfragen Sie bitte bei uns.

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 2 Euro pro Teilnehmer (Mindestbeitrag 28,00 Euro)

Materialkosten 0,50 Euro pro Teilnehmer

Das große Beißen & Stechen

Kleine Gemeintiere (wie Mücken, Flöhe, Bienen, Wespen) ärgern nur, um selbst zu überleben

Steckbrief

Zielgruppe: Kindergarten, Vorschule, Grundschule; Gruppengröße bis 30 Kinder

Ziel des Moduls: Kinder lernen Lebensweise von stechenden und beißenden Insekten kennen.

Bezug zum Rahmenplan:

Kindergarten: Rahmenplan: Erfahrungsfeld Natürliche Lebenswelt

Die Veranstaltung kann ergänzend zum Unterrichtsstoff Sachkunde: Naturphänomene erschließen

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung:

Die Einstimmung auf die Thematik erfolgt mit einem Lied und einem ausführlichen Gespräch über eigene Erfahrungen mit Beiß- und Stechinsekten. Danach werden systematisch die verschiedenen Tierarten wie Flöhe, Mücken, Ameisen, Bienen, Wespen, Hornissen etc. anhand von Bild-, Mikroskopier- und Demonstrationsmaterial behandelt. Die Lebensweise der Tierchen steht im Vordergrund, aber auch die Frage, warum sie die Menschen „befallen“. Vorbeugestrategien sowie Schutzmöglichkeiten werden aufgezeigt.

Zur Auflockerung spielen die Kinder dann das Mückenspiel.

Nach der Pause stehen die Staaten bildenden Insekten im Vordergrund. Ausführlich wird die Lebensweise von Bienen, Ameisen, Wespen und Hornissen besprochen und die Organisation im Staat behandelt. Bei den Bienen die Honigproduktion und bei den Wespen die Papierproduktion aufgezeigt. Mit einer Verkostung verschiedener Honigarten schließt die Veranstaltung.

Vorbereitung

Hilfsmittel:

- Mikroskop mit verschiedenen Objekten von „Lästlingen“,
- Demonstrationsmaterial,
- Liedtexte & Noten (im Vorfeld an Gruppe mit Bitte um Einüben versenden!)
- Spielmaterial,
- Naturbeobachtungsmaterialien: Bestimmungsbuch, Insektennester,
- Honigverkostungsmaterial

vor Ort:

- Zusammenstellen der Demonstrations- und Bastelmaterialien,
- Mikroskop justieren,
- Spielmaterial vorbereiten,
- Einrichten des Gruppenraumes (Stuhlkreis, Verkostungstisch)

Aufwand: gering; Zeit: max. 1 Stunde

Ablaufplan

1. Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiter (5 min)
2. Lied „Summ, summ, summ...“ (KITA) / Lied „Auf der Mauer, auf der Lauer...“(GS) (5 min)
3. Rundreisgespräch „Habt Ihr schon mal Erfahrungen mit Bienen, Wespen, Mücken, Flöhen etc. gemacht“ (10 min)
4. Welche Insekten bedrohen die Menschen mit ihren Stichen und Bissen und wie kann man sie unterscheiden und erkennen? (15 – 20 min)
5. Mückenspiel (15 min)
6. Pause (10 min)
7. undkreisgespräch: Die großen Taten der Beiß- und Stechinsekten (15 – 20 min)
8. Honigverkostung (20 min)
9. Abschied und Ende

Verknüpfungsmöglichkeiten

Eine Kombination mit den Modulen: Wiese („Löwenzahn im Jahreslauf“)

Literatur

- A. Donauer: "Es summt und brummt und fliegt und krabbelt – eine Insektenwerkstatt“
- B. & H. Mehlhorn: "Zecken, Milben, Fliegen, Schaben“
- NAJU/Erlebter Frühling: "Wildbienen“
- Benny Blu: "Bienen – fleißige Honigmacher“
- LBV/H. Bürgin: "Bienen, Wespen, Ameisen“
- Bau einer Insektennistwand und weitere Ideen zur Geländegestaltung in Kitas, Horten, Grundschulen: http://www.umweltschulen.de/natur/fundgrube_insektennistwand.html

Kontakte

- Örtliche Imker, Deutscher Imkerverband
- Örtliche Zoos, Tierparke oder Forstämter,
- Naturkundemuseen

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838 von 9.00 bis 16.00 Uhr
Teilnahmebeitrag 3 Euro/pro Teilnehmer (aber mindestens 30 Euro pro Gruppe)
Materialkosten 3 Euro/ pro Teilnehmer (Honigverkostung).

Der Löwenzahn im Herbst

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe

Ziel des Moduls: Die Teilnehmer lernen die Wiese im Herbst kennen. Sie erfahren, dass die Tiere sich jetzt Winterspeck anfressen müssen, damit sie die kalte Jahreszeit überstehen. Einige Tiere verstecken sich, andere fliegen weg.

Bezug zum Rahmenplan: Naturphänomene erschließen
Tier, Pflanzen, Biotop
Sachunterricht 1. bis 4. Klasse

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung: Begrüßung durch die Mitarbeiter
Erkundung der Wiese und Sammeln von Pflanzenteilen
Malen mit Pflanzen
Geschichte vom Löwenzahn mit Zuordnungsspiel
Dem Maulwurf auf der Spur

Vorbereitung

Zusammenstellung des Moduls, Auslegen des Materials (Karten bereitlegen, Unterlage mit weißen Blättern bestücken)

Ca. 30 min

Ablaufplan

1. Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiterin (5 min)
2. Pflanzensuche auf der Wiese. Gemeinsame Auswertung: Was haben wir alles entdeckt? (10 min)
3. Malen mit Pflanzen (15-20 min)
4. Präsentation der Bilder (10 min)
5. Der Löwenzahn erzählt vom Herbst (15 min)
6. Maulwurfshaufen auf der Wiese, das Leben des Maulwurfs wird vorgestellt (15 min)
7. Ein Herbstbild gestalten - malen oder gesammelte Pflanzenteile aufkleben (15 min)

Verknüpfungsmöglichkeiten

Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Philosophie

Literatur

CD-Löwenzahn

Zeitschrift „Ich tu was“

Ausleihmöglichkeit über die [Kinder-Umweltbibliothek](#)

Kontakte

siehe „Umweltbildungsführer“ der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU)
Mecklenburg-Vorpommern e.V. : <http://www.umweltschulen.de/ubf>

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 2 Euro pro Teilnehmer (Mindestbeitrag 30,00 Euro)

Die Kartoffel – Wie aus einer Knolle viele werden

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe, Gruppengröße ca. 8- 25 Kinder

Ziel des Moduls: Die Teilnehmer lernen, woher die Kartoffel kommt, wie sie bei uns angebaut wird und was alles aus ihr gemacht werden kann.

Bezug zum Rahmenplan:

- Gesunde Ernährung; woher kommen unsere Lebensmittel; Sachunterricht

Zeitraumen: 2-3 Stunden

Durchführung:

- Kartoffelprodukte und die Geschichte der Kartoffel erkunden
- Entwicklung der Kartoffelpflanze kennen lernen
- Kartoffelpflanze als Puzzle
- Experimente mit der Kartoffel

Vorbereitung

Zusammenstellen des Moduls, Auslegen der Anschauungsmaterialien, Aufbau des Mikroskops (15 – 30 min)

Ablaufplan

1. Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiterin. Wir singen das Lied "Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder..." und fragen, was wir alles im Herbst ernten können (5-10 min)
2. Die Kartoffel wird vorgestellt (verschiedene Sorten, auch farbige). Was kann man alles aus Kartoffeln machen? (10 min)
3. Wer weiß, wo die Kartoffel herkommt? Zur Geschichte der Kartoffel (altersdifferenziert gestaffelt, 10 min)
4. Entwicklung / Wachstum der Kartoffel (anhand von Kärtchen, 15 min)
5. Pause
6. Aufbau einer Kartoffelpflanze: Die Kinder setzen vorgefertigte Teile auf Papier zu einer Pflanze zusammen (10-15 min)
7. Experimente mit der Kartoffel, z.B. schwimmt eine Kartoffel, wie sieht sie unter der Lupe bzw. unter dem Mikroskop aus,... (20-25 min)
8. Abschluss und Verabschiedung

Verknüpfungsmöglichkeiten

- Sachunterricht;
- Modul „Vom Korn zum Brot“
- Besuch auf dem Bauernhof
- Kartoffeldruck

Literatur

Umweltbibliothek Stralsund, Katharinenberg 35, 18439 Stralsund

Kontakte

Umweltbibliothek Stralsund, Katharinenberg 35, 18439 Stralsund, Sabine Langner

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 2 Euro pro Teilnehmer (mindestens 30,00 Euro pro Veranstaltung)

Der Löwenzahn im Winter

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe, Gruppengröße 8 - 25 Kinder

Ziel des Moduls: Auch der Winter hat seine Geheimnisse. Einige wollen wir entdecken. Wir suchen Spuren im Schnee oder auf der Erde. Wir sehen uns die verwelkten Pflanzen an und untersuchen, ob sich in ihnen vielleicht ein Tier befindet. Die Kinder sollen erkennen, dass sich die Natur auf die kalte Jahreszeit einstellt.

Bezug zum Rahmenplan: Naturphänomene erschließen. Tier, Pflanzen, Biotop. Sachunterricht 1. bis 4. Klasse

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung: Begrüßung durch die Mitarbeiter

Erkundung der Wiese

Löwenzahntee zum Aufwärmen

Löwenzahnspiel

Wie kommen die Tiere über den Winter

Kreatives gestalten einer Winterbildes

Vorbereitung

Zusammenstellung des Moduls, Auslegen des Materials (Wasserkocher für Tee, Masken für Spiel).
Ca. 30 min

Ablaufplan

1. Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiterin (5 min)
2. Wir suchen den Winter und sammeln Gegenstände und Materialien, die typisch für den Winter sind (10 min)
3. Gemeinsame Erkundung der Wiese. Wo sind die Tiere und Pflanzen geblieben, die wir in der warmen Jahreszeit kennen gelernt haben? (10 min)
4. Aufwärmen im Haus, Bereitung und Verkostung von Löwenzahntee. Was kann man noch aus Löwenzahn machen? (15 min)
5. Pause
6. Löwenzahnspiel: Die Kinder gestalten sich Tier- und Pflanzenmasken. Sie setzen diese auf, schlüpfen in deren Rolle. Die Mitarbeiterin liest eine Geschichte vor; die Kinder spielen mit. (25 min)
7. Wie überstehen Tiere und Pflanzen den Winter (Gesprächsrunde, 10 min)
8. Kreatives Gestalten einer Winterwiese, z.B. mit Papier, Wolle, Stiften (10 min)
9. Verabschiedung und Ende

Verknüpfungsmöglichkeiten

Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Philosophie
Modul "Tiere im Winter"

Literatur

CD-Löwenzahn

Zeitschrift „Ich tu was“

Ausleihmöglichkeit über die [Kinder-Umweltbibliothek](#)

Kontakte

siehe „Umweltbildungsführer“ der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Mecklenburg-Vorpommern e.V. : <http://www.umweltschulen.de/ubf>

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 2 Euro pro Teilnehmer (Mindestbeitrag 30,00 Euro pro Veranstaltung)

Tiere im Winter

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe

Ziel des Moduls: Die Kinder beschäftigen sich mit Tieren und ihren Lebensräumen. Sie erfahren, welche Strategien sie entwickeln, den Winter zu überleben.

Bezug zum Rahmenplan: Die Veranstaltung kann als Ergänzung zum Unterrichtsstoff „Naturphänomene erschließen“ genutzt werden

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung: Die Kinder beschäftigen sich mit der Frage, welche Strategien Tiere entwickeln, den Winter zu überleben.

Vorbereitung

Anschauungsmaterial auslegen (30 min)

Ablaufplan

1. Begrüßung und Vorstellung des Teams (5 min)
2. Warum wird es Winter? Der Winter als Jahreszeit.
3. Strategien von einheimischen Tieren im Winter: Winterschlaf - Zug nach Süden - aktiv bleiben (Gesprächsrunde, 30 min)
4. Pause
5. Spiel: Was machen die Tiere im Winter? (15 min)
6. Tiere der Kälte (Arktis, Antarktis - Gesprächsrunde, 30 min)
7. Pause
8. Spiele (15 min)
9. Abschlußrunde / Feed back (5 min)

Verknüpfungsmöglichkeiten

Besuch der Eisbären und Pinguine im Rostocker Zoo

Literatur

„Winterwerkstatt“, „Die Welt im Winter“, „Das Jahreszeitenbuch“
Ausleihmöglichkeit über die [Kinder-Umweltbibliothek](#)

Kontakte

siehe „Umweltbildungsführer“ der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Mecklenburg-Vorpommern e.V.: <http://www.umweltschulen.de/ubf>

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 2 Euro pro Teilnehmer (Mindestbeitrag 28,00 Euro)

Vom Korn zum Brot

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe

Ziel des Moduls: Die Kinder lernen einheimische und exotische Körner und deren Verarbeitungsprodukte kennen, setzen sich mit der Bedeutung von Körnern für die menschliche Ernährung und ihrem Einfluß auf die Entwicklung der Gesellschaft auseinander, sie lernen praktische Tätigkeiten aus der Hauswirtschaft kennen, die Aufteilung der Arbeitsschritte erfordert und fördert soziale Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeiten.

Bezug zum Rahmenplan:

1. Elementarstufe: Lernbereich Gemeinschaft-Natur-Sachen: Gesundheit durch eigene Lebensweise beeinflussen, Regeln und Normen in der Gemeinschaft, praktische Tätigkeiten mit anderen abstimmen, Materialien und Geräte kennenlernen, motorische Fertigkeiten entwickeln
2. Primarstufe: Zeit und Geschichte verstehen, Naturphänomene erschließen, Gesundheitsförderung und sich als Konsument verhalten, Formen des Zusammenlebens

Zeitrahmen: 4 Stunden

Durchführung: Begrüßung und Vorstellung / Kennenlernen und Anheizen des Lehmbackofens/ Herstellung von Brotteig / Kennenlernen von Getreidearten und Verarbeitungsprodukten , historische Entwicklung des Getreideanbaus / gemeinsames Brotbacken mit anschließender Verkostung

Vorbereitung

Anheizen des Lehmbackofens, Bereitstellung von Küchengeräten und Backzutaten, Auslegen des Anschauungsmaterials (60 min)

Ablaufplan

Der zeitliche Ablauf variiert je nach Rezeptvorgabe.

- Begrüßung, Vorstellung des Naturbauspielplatzes, Vorstellung des Backteams
- Backprogramm: Backzutaten und Backablauf kennen lernen
- Aufteilung in Gruppen und Verteilung der Aufgaben
- Der Teig wird zubereitet und kommt an einen warmen Ort.
- Zwischenprogramm: Seit wann essen die Menschen Getreide?
- Backprogramm: der Teig wird durchgeknetet, geformt und muss noch einmal gehen.
- Zwischenprogramm: Das Getreide als Pflanze.
- Backprogramm: Die Brote kommen in den Ofen.
- Zwischenprogramm: Getreideprodukte, die man kaufen kann / Getreideprodukte, die man essen kann.
- Ende des Backprogramms, Verkostung des Brotes!
- Abschlußrunde / Feed back

Verknüpfungsmöglichkeiten

Herstellung von Salzteig im Lehmbackofen
Nutzung von Solarenergie, z.B. Solarbacken mit KEBAM I
internationale Spezialitäten im Lehmbackofen zubereiten
Lehmbau und Lehmbad
Körner als Futter für Tiere
Basteln mit Körnern

Literatur

Barbara Rias-Bucher „Getreideküche“
Rosemarie Nöcker „Körner und Keime“
Franke, G. „Früchte der Erde“
Kompass – Küchenschätze „Das kleine Buch vom Brotbacken“
GU Ratgeber „Brot selber backen“
Weltbild-Verlag „Omas beste Brotbackrezepte“
Ausleihmöglichkeit über die Kinder-Umweltbibliothek

Kontakte

siehe Umweltbildungsführer der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) M-V:
<http://www.umweltschulen.de/ubf>
Lehmbauseminare mit Steffen Mau, 18233 Garvensdorf
Gesundheitsberatung durch Krankenkassen
Besuch eines ökologischen Landwirtschaftbetriebes

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838
Was soll gebacken werden?
Teilnahmebeitrag: 3 Euro pro Teilnehmer (mindestens 56,00 Euro)
Materialkosten: 2 Euro pro Teilnehmer

Wetter kann man nicht kaufen – Wie man Wetter sehen, hören, fühlen und messen kann

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe

Ziel des Moduls: Neugierde an Vorgängen in der Natur wecken, Beobachtungsvermögen ausbilden, Abläufe erkennen und verfolgen, darüber kommunizieren.

Bezug zum Rahmenplan:

- Jahreszeiten und Wetter kennenlernen
- Natur als Lebensraum untersuchen, Natur begreifen

Zeitrahmen: 2-3 Stunden

Durchführung: Die Kinder beobachten Wettererscheinungen im Freien bzw. simulieren diese, sie lernen die Geschichte des Regentropfens kennen, sie experimentieren und malen ein Wolkenbild.

Vorbereitung

Mess- und Arbeitsgeräte, Arbeitsblätter, Farben und Pinsel, Anschauungsmaterial

30 min Vorbereitungszeit (Geringer Aufwand)

Ablaufplan

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Regentanz und Gebet an den Sonnengott, begleitet von Trommeln und Rasseln
3. Hurra, es regnet!
4. Die Geschichte von der langen Reise des Regentropfens
5. Wir beobachten den Himmel und malen ein Wolkenbild (mit Fingerfarben auf Tapete)
6. Wie fühlt sich Wetter an? kalt und warm / nass und trocken / still und windig
7. Wie entstehen Jahreszeiten?
8. Abschlussrunde

Verknüpfungsmöglichkeiten

- Module Wiese, Vogelhochzeit, Tiere im Winter, Frosch und Storch, der Baum
- Wetterkiste der [Kinderumweltbibliothek](#)

Literatur

„Wind, Wolken, Wetter“ Peter Thiele, „Wie wird das Wetter“ Jörg Kachelmann, „Wetterwerkstatt“, „Themenheft Wetter“ Alice Undorf

Kontakte

Umweltbibliothek Katharinenberg 35 18439 Stralsund Sabine Langner

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 3 Euro pro Teilnehmer (mindestens 15,00 Euro pro Stunde)

Bitte Sonnenbrille mitbringen!

Blumenkinder und Kuscheltiere – Mit Pflanzen und Tieren leben

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe, 10 – 30 Kinder

Ziel des Moduls: Gestaltung der eigenen Lebenswelt, Pflanzen und Tiere als Lebewesen mit eigenen Ansprüchen wahrnehmen, Verantwortung bei der Versorgung von Pflanzen und Tieren übernehmen.

Bezug zum Rahmenplan:

- Elementar: Lebenswelt hinterfragen, vergleichen und bewerten. Umgang mit Pflanzen und Tieren
- Primar: wie fühlen sich Pflanzen und Tiere in menschlicher Obhut wohl? Wie tragen Pflanzen und Tiere zur Verbesserung des menschlichen Wohlbefindens bei?

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung: Die Teilnehmer reflektieren anhand menschlicher Bedürfnisse sowie eines Märchens Lebensbedürfnisse von Lebewesen. Sie werden dann in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine befasst sich näher mit den Bedürfnissen von Pflanzen, die andere mit denen von Tieren. Anschließend tauschen sich die Gruppen aus.

Vorbereitung

- Verschiedene Zimmerpflanzen, essbare Pflanzen, Samen und Sprossen, Keimversuche, Blumenerde und Töpfe
- Einige Haustiere, Käfig und Zubehör, Futter
- 10 Tage für Keimversuche von Pflanzen

Geringer Zeitaufwand

Ablaufplan

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Gesprächsrunde für alle: Wie lebt der Mensch? Was braucht der Mensch zum Leben?
3. Die Kinder erzählen aus ihrer Sicht, die Betreuerin malt dazu ein Bild und ergänzt es fortlaufend. Dann erzählt sie die Geschichte aus anderen Perspektiven (z.B. "Die Bremer Stadtmusikanten"), um deutlich zu machen, wie die jeweilige konkrete Situation die Wertigkeit der Vorstellungen beeinflusst.
4. Was brauchen Pflanzen und Tiere? Was sollte man beachten, bevor man sich Pflanzen oder Tiere ins Haus holt?
5. Aufteilung der Gruppe in Blumenkinder und Kuscheltiere

Blumenkinder

- Welche Pflanzen gibt es bei dir im Hause?
- Die Kinder basteln oder malen eine Topfpflanze und suchen einen Platz für sie – worauf muß man achten?
- Keimversuche mit Bohnen.
- Bestandteile einer Pflanze: Wurzel, Stängel, Blätter und Blüte
- Pflanzen als Dekoration, Pflanzen zum Verzehr

Kuscheltiere

- Wer hat zu Hause ein Tier?
- Kinder machen sich mit den mitgebrachten Tieren bekannt.
- Was sind Haustiere? Was sind Nutztiere?
- Welches Tier ist das richtige für mich? Wie werden Tiere richtig gehalten und gepflegt?

Abschlussrunde

in gemeinsamer Runde berichten die Kinder gegenseitig, was sie in ihrer Gruppe gemacht haben, die Blumenkinder präsentieren ihren neuen Blumentopf und die Kuscheltiere halten ihren vierbeinigen Freund auf dem Arm.

Verknüpfungsmöglichkeiten

- Besuch eines Bauernhofes, einer Gärtnerei oder eines Kleingartens

Kontakte

Umweltbibliothek Katharinenberg 35 18439 Stralsund Sabine Langner

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 3 Euro pro Teilnehmer (mindestens 14,00 Euro pro Stunde)

Regenwurm-Werkstatt

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe

Ziel des Moduls: Am Beispiel des Regenwurms erfahren die Kinder, wie naturnahes Gärtnern die Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren berücksichtigt und was ein ökologisches System ist

Bezug zum Rahmenplan: Die Veranstaltung kann als Ergänzung zum Unterrichtsstoff „Naturphänomene erschließen“ genutzt werden

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung: Begrüßung und Vorstellung. Gartenrundgang. Entnahme, Untersuchung und Bewertung verschiedener Bodenproben. Bodenstruktur und Bodenlebewesen. Körperbau, Sinnesleistungen und Lebensweise des Regenwurms. Bedeutung des Regenwurms für die Verbesserung der Bodenqualität. Ein Regenwurmquiz.

Vorbereitung

Anschauungsmaterial auslegen (30 min)

Ablaufplan

- Begrüßung und Vorstellung (5 min)
- Gartenrundgang (10 min)
- Bodenarten kennenlernen (30 min)
- Pause (5 min)
- Das Regenwurmmodell (10 min)
- Regenwürmer aus Gartenaushub entnehmen und Körperbau, Bewegung und Reaktionen beobachten (30 min)
- Pause (10 min)
- Die Vermehrung der Regenwürmer (10 min)
- Abschlußrunde/ Feedback

Verknüpfungsmöglichkeiten

AG „kleine Gärtner“, Nutzung unserer Holzwerkstatt für Bau von Naturschutzeinrichtungen, Einrichtung von Kleinbiotopen auf unserem Platz

Literatur

Ziegelasch, H. „Der unbekannteste Regenwurm“, Heyer, G. „Der Regenwurm- dein Freund und Helfer“, Ingoes, G. „Sieh mal an, ein Regenwurm“, Meinhardt, U. „Alles über Regenwurm“, Graff, O. „Unsere Regenwürmer“, Buch, W. „Der Regenwurm im Garten“, Ross, M. „Der wunderbare Regenwurm“.

Ausleihmöglichkeit über die [Kinder-Umweltbibliothek](#)

Kontakte

siehe „Umweltbildungsführer“ Mecklenburg-Vorpommern: <http://www.umweltschulen.de/ubf>
Besuch des Kompostwerkes Reinberg

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 2 Euro pro Teilnehmer (Mindestbeitrag 28,00 Euro)

Der Baum braucht keine Pudelmütze

Steckbrief

Zielgruppe: Elementar- und Primarstufe

Ziel des Moduls: Kinder lernen allgemein den Baum als Pflanze und Lebewesen kennen, seine Bedeutung für die Umwelt, sie wählen sich einen Baum aus und finden anhand der Blätter seinen Namen heraus.

Bezug zum Rahmenplan:

1. Elementarstufe - Lernbereich "Gemeinschaft-Natur-Sachen": Die Kinder suchen in ihrer Umgebung Bäume auf und nehmen sie sinnlich wahr. Das Lernobjekt Baum eignet sich besonders, Veränderungen in der Natur im Wechsel der Jahreszeiten darzustellen, Zeitdimensionen nachzuempfinden und den Wert eines Baumes für sich und der Bäume für das Leben auf der Erde nachzuempfinden.
2. Primarstufe: Die Kinder setzen sich mit der Frage auseinander, wie begegnet mir die Natur und wie verändert sie sich – mit und ohne menschlichen Einfluß, welche Leistungen vollbringt ein Baum und welchen Nutzen haben davon Menschen, Tiere und Pflanzen?

Zeitraumen: 2 Stunden

Durchführung

- Begrüßung und Vorstellung.
- Kinder nehmen bewusst Bäume ihrer Umgebung wahr und entdecken Unterschiede im Aussehen.
- Sie sehen, messen und hören, was ein Baum kann.
- Sie beschäftigen sich intensiv mit einem Blatt und fertigen sich ein Arbeitsblatt an.
- Im Naturführer suchen sie den Baumnamen.
- In zwei Baumgeschichten erfahren sie den Wert von Bäumen.

Vorbereitung

- frische oder getrocknete Blätter, Nadeln, Blüten, Früchte
- Anschauungs- und Arbeitsblätter
- Mal – und Bastelmaterial
- Holzbearbeitungswerkzeuge

Vorbereitungszeit: 30 min (geringer Aufwand)

Ablaufplan

1. Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiter
2. Baumsafari: Blumen, Kräuter, Sträucher und Bäume in unserer Umgebung
Der Baumstamm und die Baumkrone
Welcher Baum gefällt dir? Willst du wissen, wie er heißt?
3. Baumdetektiv: Blattform, Blattrand und Blattstellung verraten dir den Namen des Baumes
4. Baumkunde: Aufbau und Funktion eines Baumes bzw. von Bäumen
5. Baumgeschichte 1: vor vielen, vielen Jahren
6. Baumgeschichte 2: es war einmal eine Familie
7. Rohstoff Holz: Kinder können sägen, bohren, schleifen, bemalen
8. Bäume in Sprichwörtern, Mythen und Märchen
9. Abschlussrunde: Hat sich dein Verhältnis zum Baum verändert?

Verknüpfungsmöglichkeiten

Kinderbibliothek des Umweltbüro Nord e.V.: Materialkiste „Mein Freund – der Baum“

Literatur

Karl Schnelting „Unsere Bäume“, Enrico Banfi „Der große Naturführer – Bäume“

Ausleihmöglichkeit über die Kinder-Umweltbibliothek

Kontakte

Umweltbibliothek, Katharinenberg 35, 18439 Stralsund Sabine Langner

Organisatorisches

Anmeldefrist 2 – 4 Wochen unter Tel. 03831/703838

Teilnahmebeitrag: 3 Euro pro Teilnehmer (Mindestbeitrag 30,00 Euro)